Damit die Kinder zurück in den Alltag finden

Waldpiratencamp erhält erneut eine Großspende von Christel Zachert – Sie verlor einst selbst ihre Tochter durch eine Krebserkrankung

Von Peter Wiest

Für Christel Zachert ist es ein Herzensanliegen. Deshalb kommt sie nach Möglichkeit jedes Jahr nach Heidelberg ins Waldpiratencamp. „Das ist wirklich schon lange ein Teil von mir“, so die mittlerweile 83-Jährige, als sie am Wochenende wieder aus Bonn anreiste und wie stets auch nicht mit leeren Händen kam. Einmal mehr überbrachte sie eine großzügige Spende für die Einrichtung: 50 000 Euro. Geld, mit dem das Waldpiratencamp es krebskranken Kindern ermöglicht, nach ihrer Behandlung eine Auszeit zu nehmen und einen Weg zurück ins normale Leben zu finden.

Dies ist seit mittlerweile 20 Jahren das hauptsächliche Anliegen, das die Einrichtung der Kinderkrebshilfe verfolgt und erfolgreich umsetzt. Das Camp ist der ideale Ort zum Abschalten für die erkrankten Kinder im Alter von neun bis 15 Jahren. Zehn Tage sind sie jeweils zusammen, betätigen sich sportlich, spielerisch und oft auch handwerklich und tauschen sich aus.

Eine Gruppe umfasst in der Regel 45 Mädchen und Jungen. Betreut werden sie von einem Team aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern nach einem erlebnispädagogischen Konzept, wie

Wenn möglich kommt Christel Zachert (vorne r.) jährlich ins Waldpiratencamp. Diesmal überreichte sie Leiterin Kirsten Rahmeier (vorne, 2. v. r.) einen Scheck über 50 000 Euro. Foto: Rothe

Camp-Leiterin Kirsten Rahmeier erläuterte. Beteiligt sind Erzieher, Kinderkrankenpfleger, Sozialarbeiter, Sportpädagogen, Kunsttherapeuten und mehr. In den zurückliegenden superheißen Tagen ging es etwa zum Baden ins Schwimmbad oder an den Erlichsee in Oberhausen-Rheinhausen; zudem wurden wie immer diverse Spiele gemacht oder Rätsel geraten. Alle zusammen waren dabei gut drauf, so Rahmeier: „Zumal wir uns für dieses Jahr als Motto ‚Never Camping Story‘ in Anlehnung an Michael Endes ‚Unendliche Geschichte‘ gegeben haben.“

Finanziert wird das Waldpiratencamp weitgehend mit Spenden, ohne die es nicht möglich wäre, den Betrieb aufrecht zu erhalten. Und da ist natürlich eine Großspenderin wie Christel Zachert mehr als willkommen. Diese hatte die „Isabell-Zachert-Stiftung“ 1995 unter dem Dach der Deutschen Krebshilfe gemeinsam mit ihrem Mann Hans-Ludwig ins Leben gerufen – mit dem Ziel, „die psychosozialen Bedingungen krebskranker Kinder und ihrer Familien zu verbessern“, wie es in deren Statuten heißt. Gegründet wurde die Stiftung 13 Jahre nach dem Tod von Isabell Zachert, der Tochter des Ehepaares, die 1982 nach Krebskrankheit und zehn Chemotherapien gestorben war. Mittlerweile ist sie in eine Familienstiftung umgewandelt worden und wird von Matthias Zachert, dem Sohn des Ehepaares, und dessen Ehefrau geleitet.

Den Tod ihrer Tochter hatte Christel Zachert seinerzeit im Buch „Wir treffen uns wieder in meinem Paradies. Eine 15-Jährige nimmt Abschied von ihrer Familie“ verarbeitet, das ein weltweiter Erfolg wurde. Die aus dem Verkauf erzielten Honorare bildeten das Anfangskapital der Stiftung. Nach Heidelberg hatte Zachert 40 Jahre nach dem Tod ihrer Tochter eine Neuauflage ihres Erfolgsbuches mitgebracht.

Und nicht nur das: An die Camp-Kinder, die die Stifterin wie eine alte Bekannte herzlich begrüßten und lange mit ihr zusammen im Schatten saßen und sich unterhielten, verteilte sie zudem Exemplare ihres 2002 erschienenen Nachfolge-Buches „Puppchen, aus dir wird noch was“. Besonders gerührt war Zachert zudem über die Begegnung mit einem heute 25-jährigen ehrenamtlichen Betreuer des Waldpiratencamps, der mit acht Jahren als krebskranker Junge dort war und sowohl der Einrichtung als insbesondere auch Zachert persönlich ungemein viel zu verdanken habe, wie er sagte. „Solche Begegnungen sind mehr als bewegend und zeigen, was die Arbeit hier Wert ist und wie sie den jungen Menschen helfen kann“, so die Stifterin, die sich bereits auf ihren nächsten Besuch freut, wenn 2024 das 20-jährige Bestehen des Waldpiratencamps mit einem um ein Jahr verschobenen großen Festakt gefeiert werden wird.

ⓘ **Info:** Weitere Infos gibt es online unter www.isabell-zachert-stiftung.de und www.waldpiraten.de.